

- 1 AStA-Koalition scheint bestätigt
- 2 Der Tag der Entscheidung
- 3 Abgekarte(r)tes Spiel  
Neger, Mohren, Bimbos
- 4 ai-Asylgruppe sucht Mitglieder
- 5 Ein Haus für Cuddalore
- 6 Workshops, Tipps & Veranstaltungen
- 7 Weitere Eindrücke vom Abend der SP-Wahl-Auszählung
- 8 Termine

## AStA-Koalition scheint bestätigt

### Trotz Stimmenverluste der GHG und Jusos erneute Koalition möglich

Zwischen Dienstag, den 18. und Freitag, den 21. Januar, hatten die Studierenden der Universität Bonn die Wahl: An insgesamt 24 Wahlurnen und außerdem per Briefwahl, konnten sie sich zwischen verschiedenen Hochschulgruppen entscheiden. Die Wahlbeteiligung stieg in diesem Jahr auf ein „Jahrtausendhoch“: Mit 18,24 % lag sie 2005 deutlich höher als in den vergangenen Jahren (2004 waren es nur 16,55 %). Gewählt wurden die 51 Mitglieder des Bonner Studierendenparlaments nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der auf die kandidierenden Listen entfallenden Sitze erfolgte nach d’Hondt. Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) waren alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am 9. Dezember 2004 als ordentliche/r Student/in an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Dies traf auch auf alle ausländischen Studierenden zu. Nicht wahlberechtigt waren allerdings Gast- und Zweithörer.

Ungefähr 100 Wahlhelfer zählten in der Nacht von Freitag auf Samstag bis 1 Uhr die

abgegebenen Stimmen aus. Im vergangenen Jahr feierte währenddessen auf der Wahlparty die Menge ausgelassen, in diesem Jahr gab es allerdings nur eine „Präsentation der Auszähl-



Foto: Simone Kaldeborn

Wahlferinnen und -helfer bei der Auszählung in der Aula (weitere Fotos auf Seite 7).

lung ‘mit musikalischer Begleitung’. Hierbei waren vor allem viele Mitglieder der angetretenen Hochschulgruppen versammelt, die gespannt auf die Ergebnisse warteten. Diese wur-

den ab der zweiten Hälfte der Auszählung per Beamer in der Säulenhalle an die Wand geworfen.

Um 2 Uhr war es dann soweit: Die vorläufigen Endergebnisse (siehe unten) wurden verkündet. Das Ergebnis zeigt, dass die Studierenden mit dem jetzigen AStA durchaus zufrieden sind und die Arbeit der Koalition aus Grüner Hochschulgruppe (GHG), Jusos und LUST bestätigen wollten, auch wenn sowohl die GHG als auch die Jusos zugunsten der Unabhängigen Liste der Fachschaften (ULF) Plätze im SP verloren. Die Koalitionsverhandlungen für das 26. Studierendenparlament werden voraussichtlich noch in dieser Woche beginnen.

Die Auszählung der Gremienwahlen fanden erst am Montag, den 24. Januar statt; die Resultate lagen bei Redaktionsschluss daher noch nicht vor. Alle Informationen zur Wahl, den Ergebnissen und so weiter sind im Internet auf der Seite des Wahlausschusses ([www.sp-wahl.uni-bonn.de](http://www.sp-wahl.uni-bonn.de)) und des AStA ([www.asta-bonn.de](http://www.asta-bonn.de)) abrufbar.

*Ninja Fischer (Presseprecherin)*

## Vorläufiges amtliches Endergebnis\*

Stand: 22. Januar 2005, 2.15 Uhr

Liste	Listenname	Prozent	Sitze 2005	Sitze 2004
1	Grüne Hochschulgruppe (GHG)	28,28%	15	16
2	Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)	18,84%	10	10
3	Juso Hochschulgruppe (Juso-HSG)	12,54%	6	9
4	Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	14,75%	8	8
5	Liberale Hochschulgruppe (LHG)	10,46%	5	6
6	Organisation progressiver unabhängiger Studenten (OPUS)	2,49%	1	Nicht kandidiert
7	PDS-Hochschulgruppe	2,07%	1	1
8	Unabhängige Liste der Fachschaften (ULF)	10,58%	5	Nicht kandidiert

\* Prozentangaben wurden ohne Enthaltungen berechnet



# Der Tag der Entscheidung: Verfassungsrichter fällen Studiengebühren-Urteil am 26. Januar

Infoveranstaltung für alle Studierenden über die möglichen Konsequenzen am Mittwoch

Der morgige Mittwoch, der 26. Januar, wird für alle Studierenden ein sehr wichtiger Tag sein. Das Bundesverfassungsgericht verkündet um 10 Uhr sein Urteil zur 6. Novelle des Hochschulrahmengesetzes. Diese Novelle, 2002 verabschiedet, sah zwei zentrale Punkte vor: Verbot von Studiengebühren für das Erststudium (von Ausnahmen abgesehen) und die bundesweite Festschreibung Verfasster Studierendenschaften. Dagegen legten sechs CDU- beziehungsweise CSU-regierte Bundesländer Verfassungsbeschwerde ein. Sie sind der Auffassung, dass Bildung grundsätzlich Ländersache sei, und dass der Bundesgesetzgeber mit dem erwähnten Gesetz seine Kompetenzen überschritten hatte.

In der Praxis wird wohl Studiengebühren Tür und Tor geöffnet sein, sollte das Gericht der Argumentation der klagenden

Bundesländer folgen. Auch die bundesweite Festschreibung Verfasster Studierendenschaften wäre dann gescheitert. Sollte die Bundesregierung dagegen Recht bekommen, dann könnten die Studierenden vorerst aufatmen. Nichtsdestotrotz würde sich wohl die politische Debatte zum Thema Studiengebühren wohl verschärfen, auch innerhalb der Koalition auf Bundesebene ist das Gebührenverbot nicht unumstritten.

Das Referat für Hochschulpolitik wird die Urteilsverkündung aus Karlsruhe ausführlich beobachten und die

interessierten Studis dann informieren. Noch am Abend des Verkündungstages, also Mittwoch, 26. Januar, informieren wir um 20 Uhr alle Interessierten in der Mensa Nassestraße, Essen 1. Kommt zahlreich!

*Referat für Hochschulpolitik*

## Im Sommersemester wird gestreikt!

Hochschulen im Sommersemester erneut vor Protestwelle

„Wenn das Gebührenverbot fällt, werden wir Proteste organisieren“, kündigte fzs-Vorstandsmitglied Stefanie Geyer zum Abschluss des bundesweiten Bildungs- und Protestforum vergangene Woche in Frankfurt an. „Unser Mindestanspruch ist ein bundesweit koordinierter Streiktag im Sommersemester.“ Rund Hundert Studierende waren der Einladung des bundesweiten Studierendendachverbands gefolgt, um gemeinsam über die politischen Strategien nach der Urteilsentscheidung am 26. Januar zu diskutieren. In mehreren Plena und Arbeitsgruppen, die neben dem fzs auch von dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS), ver.di und der GEW angeboten wurden, ging es vor allem um die Vorbereitung und Abstimmung eines bundesweiten Protest- und Aktionskalenders.

„Wenn bis zum geplanten Streiktag in den ersten Bundesländern bereits Gebührenpläne direkt vor der Abstimmung stehen, wird der Streik sicher an mehreren Hochschulen fortgesetzt“, so Vorstandscollegin Nele Hirsch. „Es ist durchaus vorstellbar, dass die nun geplanten Streik- und Protest-

aktionen noch größere Ausmaße annehmen werden als im Jahr 1997, in dem mehrere Hunderttausend Studierende dem akademischen Lehrbetrieb für zahlreiche Wochen fernblieben.“

Die Studierenden machten deutlich, dass es jetzt um eines der zentralen Elemente der Hochschulbildung geht: der Hochschulbesuch soll unmittelbar an die materiellen Ressourcen der Studierenden gebunden werden. Dies wird von den am Bildungs- und Protestforum Teilnehmenden als Rückfall in längst vergangene Jahre der Bundesrepublik gewertet.

„Anstatt Bildung allgemein zugänglich zu machen und allen eine annähernd gleiche Chance zu bieten, den höheren Bildungsweg einzuschlagen, wird mit der Einführung von Gebühren die soziale Selektivität des Bildungssystems noch weiter verschärft,“ so Ernest Hammerschmidt vom ABS.



Behinderte  
Oder  
Chronisch  
Kranke  
Studierende

# Alleine? Probleme? Hilfe ?

**Beratungszeiten**  
**Dienstags 10–12 Uhr**  
**Freitags 12–14 Uhr**



Nassestr. 11, im Beratungszimmer Cafeteria  
 Tel. 735874, bocks@asta.uni-bonn.de  
 Silke Roselieb und Silvia Schäffer

## Lehrämter aufgepasst!

Wir brauchen eure Mithilfe! Damit die Arbeit des Arbeitskreises Lehramt richtig ins Rollen kommt, möchten wir parallel zu unseren Recherchen die Fachschaften und alle StudentInnen bitten, uns über Engpässe in den Fachdidaktikveranstaltungen zu unterrichten.

Wir freuen uns natürlich auch über jede positive Rückmeldung. Entweder ihr kommt freitags bei uns im ASTA (Nassestr. 11, 1. Stock, Zimmer 6) vorbei oder ihr schreibt uns eine E-Mail: [Lehramtsinfo@gmx.de](mailto:Lehramtsinfo@gmx.de).

*Nele Hirsch (fzs)*

*Katrin und Julia*

# Abgekarte(r)tes Spiel

Was „Studicards“ und Studiengebühren verbindet

Auf den ersten Blick scheinen die Versprechungen zunächst begrüßenswert zu sein: Bargeldloser Geldverkehr, eine Chipkarte für Mensa bis Kopierer statt Kartenchaos und so fort. Doch ist es unmöglich, „Studicards“ nicht vor dem Hintergrund der grundlegenden Umwälzungen in der Hochschullandschaft zu sehen. Unübersehbar werden die letzten Reste von Selbstbestimmung im Studium abgetragen: Als wichtigstes Instrument dazu dienen Studiengebühren. Sie sind ein erstes Mittel zur marktförmigen Zurichtung der staatlichen Hochschulen: Nur schnell ein Schmalpuststudium absolvieren, um noch Restguthaben für eventuelle Weiterbildung nach dem Studienabschluss zu haben. Das Gros der Studis wird nach drei Jahren Bachelor-Studium vor die Tür gesetzt. Hochschulen, die sich ihre Studierenden selbst aussuchen. Vor diesem Hintergrund sind alle Entwicklungen an der Hochschule zu sehen. Und dazu zählt auch die Einführung von Chipkartensystemen. Die Rückseite der Medaille sieht mit Chipkarten weniger gut aus: Stärkere Kontrolle der Studierenden, schärfere Restriktionen im Studium, Abbau von Arbeitsplätzen in der Verwaltung, umfangreiche Erfassung von Studientaten. Droht damit aber gleich der „gläserne Studierende“?

Bei jeder „Studicard“ sind Gelddaten und Verwaltungsdaten auf einem einzigen Chip untergebracht. Sonst hätte mensch einfach eine Karte für Mensa und eine für den Geldautomaten, was aber nicht die Intention ist. Somit ist das unvermeidliche Problem offensichtlich. Es bleibt selbst beim reinen Zahlungstätigkeiten eine individuelle Datenspur. Somit ist jede Person anhand von Gewohnheiten, besuchten Seminaren oder Kontoüberweisungen ausmach-

bar, selbst wenn gar Name und Matrikelnummer nicht gespeichert wären.

In Bremen war bereits eine Studienordnung im Gespräch, die einen kompletten Nachweis von Semesterwochenstunden verlangte. Möglich nur mit Hilfe einer Chipkarte. Dass der Schritt zur Koppelung von BAföG und Stipendien an überprüfbare Studienleistungen nicht mehr weit ist, zeigt das Beispiel Niederlande. Dort werden die mit Kartensystemen gesammelten Daten bereits für die Vergabe der Studienförderungen genutzt. Besonders brisant daran ist, dass die Entscheidungsverantwortung der Menschen ein Stück weit auf abstrakte Daten abgewälzt wird. Und das wäre beliebig ausbaubar. An der FH Konstanz gibt es bereits eine reglementierte Mensanutzung. Ohne Chipkarte wären beispielsweise StadtstreicherInnen in Mensen aufgeschmissen.

Am Beispiel Bremen kann wieder abgelesen werden, welche Ziele eigentlich hinter den Bestrebungen stehen, Studicards einzuführen. Mit Hilfe einer „Bombenwurfstrategie“ (Original-Zitat) sollte dort unwiderruflich ein Chipkartensystem geschaffen und erst danach die Studierenden in den Prozess einbezogen werden. Läuft ein System erst mal, so sind wegen der enorm hohen Einrichtungskosten Veränderungen nur sehr schwer möglich. Dann könne die Funktionen ganz gemütlich ausgeweitet werden. Und dabei ist alles möglich. Eine Vertreterin des Mainzer AStA fragte bei einer Präsentation einen Vertreter der Firma Intercard, ob Daten zum Beispiel des Bezahlers in der Mensa und anderen Gelddaten mit anderen Daten wie Seminarbesuch, BAföG und so weiter verknüpft werden könnten. Der gute Mann gab daraufhin als Antwort, wenn das von der Hochschule gewollt sei, so würde seine Firma dies selbstverständlich auch anbieten.

*Magnus Engenhorst (Referat für Hochschulpolitik)*

# Neger, Mohren, Bimbos

Rassismus in Kinderliteratur – Eine Spurensuche am Beispiel Afrikas

Der arme schwarze Mohr im Struwelpeter, der immerwährende Tod der zehn kleinen Negerlein und die naiv-fröhlichen Eingeborenen in Pippi Langstrumpfs Taka-Tuka-Land – wer kennt sie nicht, die Klassiker der Kinderliteratur? Dahinter verbergen sich rassistische Weltbilder, doch nicht immer böse Absichten. Unbewusst schreiben die AutorInnen verinnerlichte Vorstellungen von der Überlegenheit der Weißen nieder.

Als 1884 auf der Berliner Kongo-Konferenz die Aufteilung Afrikas unter Deutschland, England und Frankreich beschlossen wurde, spiegelte sich diese große Politik auch in den Büchern für Kinder wider. Die blutige Eroberung und Ausbeutung der

deutschen Kolonien in Afrika wurde als Abenteuer darstellt. In der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus und in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik änderte sich dies wenig. Erst später entstanden Kinderbücher, die versuchten, das Leben der Menschen in Afrika in seiner Vielfalt und ohne europäische Besserwisseri zu erzählen.

Der Diavortrag nimmt den offenen und versteckten Rassismus in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur am Beispiel Afrikas unter die Lupe. Neben einem historischen Abriss, der anschaulich macht, wie bereits die deutsche Kolonialzeit ihren Niederschlag in Kinderbüchern gefunden hat, beschäftigen sich die Referentinnen mit aktuel-

**Probleme mit dem Studium, mit Prüfungen, mit den Dozierenden?**

**Brauchst du Beratung in universitäten Angelegenheiten?**

**Überlegst du dir gar, das Studium abzubrechen?**

**Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm lieber bei uns vorbei. Wir werden versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen, dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was genau du willst und so weiter. Außerdem vermitteln wir Kontakte zu und Adressen von Lerngruppen und und und ....**

Die Beratungsstelle mit  
ASTA Uni Bonn

**STudierenden  
Unterstützung**

Nassemensa  
Nassestraße 11 1. Etage, Zimmer 15  
53113 Bonn stu@asta-bonn.de  
Tel 0228/ 73-70 43 Fax 0228/ 26 22 10

**Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage [www.stu-bonn.de](http://www.stu-bonn.de).**

**Wir sind für euch jede Woche Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr da.**

**Cathi und Dirk**

len Kinder- und Jugendbüchern. Sie stellen positive wie negative Beispiele dar und präsentieren Kriterien für eine nicht-rassistische Buchauswahl. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Afrikabild im Kinder- und Jugendbuch aus 40 Jahren DDR. Der Einfluss dieser Bücher in der Erziehung ist unterschiedlich groß, klar ist jedoch, dass sie ein Spiegelbild der herrschenden Werte einer Gesellschaft sind. Und dazu gehört auch ein Blick auf das „Fremde“, auf die „Anderen“. Der Vortrag findet am Donnerstag um 19 Uhr im Lesesaal der Nassemensa (Nassestr. 11) statt. Veranstalter wird er vom Referat für politische Bildung, AStA der Uni Bonn.

*Jenni Ponsens (Referat für politische Bildung)*

## ai-Asylgruppe sucht engagierte Mitglieder

Examen, Geburt, Umzug: Zu diesen erfreulichen Anlässen konnte die Bonner Asylgruppe von amnesty international (ai) mehreren ihrer Mitglieder im vergangenen Jahr herzlich gratulieren, muss aber jetzt die in ihrem Team entstandenen Lücken schließen. Sie sucht daher Menschen, die sich unabhängig von Studienfach und Erfahrung ehrenamtlich engagieren wollen, die Opfer von Menschenrechtsverletzungen helfen wollen und den Mut haben, Neuland zu betreten, die Interesse haben, sich intensiv mit den Erfahrungen und Problemen von Flüchtlingen auseinander zu setzen, die sich in der ai-Öffentlichkeitsarbeit für Verbesserungen des Flüchtlingsschutzes in der deutschen und europäischen Asylpraxis engagieren wollen und die die Gruppe mit Engagement und neuen Ideen unterstützen wollen.

ai fördert die Einhaltung der Menschenrechte, die in der Allgemeinen Erklärung der Men-

schenrechte und den hierauf basierenden Menschenrechtsabkommen niedergelegt sind. Deutsche Medien, Politiker und die Öffentlichkeit begrüßen die ai-Arbeit meist, wenn sie für Opfer von Menschenrechtsverletzungen in anderen Staaten erfolgt. Anders sieht das Stimmungsbild allerdings aus, wenn ai sich für einen wirkungsvollen Flüchtlingsschutz engagiert, obwohl diese Arbeit im eigenen Land als vorbeugender Menschenrechtsschutz nur eine logische Konsequenz des Einsatzes für eine weltweite Verwirklichung der Menschenrechte darstellt. ai wendet sich gegen die Abschiebung von Personen, denen im Falle der Rückkehr ins Heimatland schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen wie politische Haft, Folter, Todesstrafe, „Verschwindenlassen“ oder staatlicher Mord drohen würden. Generell fordert ai, dass Asylsuchenden Zugang zu einem fairen und effektiven Asylverfahren im

Rahmen des nationalen und internationalen Rechts gewährt wird und dass kein Asylsuchender ohne gründliche Prüfung seines Antrags abgeschoben werden darf.

Im Bonner Bezirksbüro bietet die Asylgruppe dienstags von 18 bis 20 Uhr ehrenamtlich eine kostenlose Sprechstunde für Flüchtlinge an. Die ai-Mitglieder erklären amtliche Bescheide und versuchen, asyl- und ausländerrechtliche Fragen zu klären. Die Asylgruppe hilft bei der Formulierung der Antragsbegründungen oder bespricht das weitere Vorgehen mit dem Anwalt oder der Anwältin des Flüchtlings. Nachfragen bei anderen ai-Gruppen, dem deutschen oder internationalen Sekretariat ermöglichen es, Informationen und Gutachten zur Menschenrechtssituation in den Herkunftsländern zur Verfügung zu stellen, die für die Verwaltungsgerichte eine hohe Bedeutung haben.

Für diese Menschenrechtsarbeit ist kein Jurastudium erforderlich. Denn ergänzend zu der Einführung durch langjährige Bonner Mitglieder werden für Anfänger und Fortgeschrittene der deutschen Asylgruppen jährlich mehrere Schulungsseminare und regelmäßige Arbeitstreffen angeboten. Weiter gibt amnesty international monatlich das Asyl-Info heraus, das eine Auswahl wichtiger Zeitungsmeldungen zur Asylpolitik, Erlasse der Bundesländer zum Abschiebungsschutz oder zur Behandlung bestimmter Flüchtlingsgruppen sowie Länderhintergrundinformationen enthält.

Die ai-Asylgruppe will 2005 die Kooperation mit anderen Beratungsstellen und Organisationen verstärken, die sich für Flüchtlinge engagieren. Außerdem sind Vorlesungen, Podiumsdiskussionen oder andere Informationsveranstaltungen geplant, in denen über aktuelle, zum Teil sehr bedenkliche Entwicklungen der Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europäischen Union informiert werden soll.

Daher sucht die ai-Asylgruppe zur Verstärkung ihres Teams dringend engagierte Menschen. Neugierig geworden? Die Asylgruppe ist mit Ausnahme des 8. Februar 2005 (Karneval) jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr bei ihrer Asylsprechstunde im Bonner Bezirksbüro zu erreichen oder bei ihrem Gruppentreffen, das dort jeden dritten Dienstag im Monat um 20 Uhr stattfindet.

*Harald Kracht*

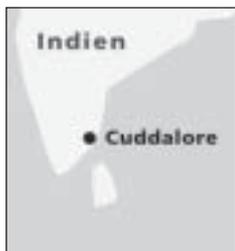


amnesty international  
 Gruppe 1105 (Asyl-Gruppe)  
 Heerstraße 30, 53111 Bonn  
 0228 / 9 65 31 91  
 ai asyl1105@gmx.de  
 www.amnesty.de/de/1105  
 Spendenkontonr. 80 90 100  
 BfS Köln, BLZ 37020500  
 Verwendungszweck: Gruppe 1105

# Ein Haus für Cuddalore

## Solidaritäts-Party für Südindien

Im Südosten Indiens, im Bundesstaat Tamil Nadu, liegt der Distrikt Cuddalore, dessen Name man als „Stadt am Meer“ übersetzen könnte. An dem 65 Kilometer langen Küstenstreifen reihen sich 43 Fischerdörfer aneinander. Hier sind insgesamt etwa 80.000 Menschen von der Flutkatastrophe betroffen. In bisher 43 Flüchtlingslagern kümmert man sich um die Notleidenden. Die Fischer, für die der Indische Ozean die wichtigste Quelle für Nahrung und Lebensunterhalt ist, hat die Flutkatastrophe besonders hart getroffen: Häuser, Katamarane und Netze wurden vom Meer zerstört oder weggespült. Die Menschen vor Ort



brauchen neue Ausrüstung, um wieder auf eigenen Beinen stehen und ihren Lebensunterhalt selbst sichern zu können. Genauso sind viele Kinder betroffen, die ihre Eltern verloren haben und für die jetzt Plätze in Waisenheimen gesucht werden müssen. Langfristig geht es auch darum, Schulen, Kindergärten und öffentliche Gebäude wieder zu errichten.

### „Bonn hilft“

„Partnerschaft statt Patenschaft“, unter diesem Motto steht die Zusammenarbeit der Stadt Bonn und der Deutschen Welthungerhilfe mit lokalen indischen Hilfsorganisationen in

Cuddalore. Diese direkte Kooperation orientiert sich genau am Bedarf der Menschen, die in der „Stadt am Meer“ leben: Die Probleme sind vielfältig, und die lokalen Partnerorganisationen wissen am besten, wie sie zu lösen sind.

Aufgrund von freundschaftlichen Kontakten einer Kommilitonin nach Tamil Nadu hat sich der Studentische Verein für Entwicklungspolitik der Uni Bonn (VEP) dazu entschlossen, eine Solidaritäts-Party zu veranstalten, verbunden mit einer Infoveranstaltung zur aktuellen Lage in Cuddalore. Den Infovortrag hält Ruediger Ehrler, langjähriger Mitarbeiter der Deutschen Welthungerhilfe.

Die Veranstaltung findet am 4. Februar um 20 Uhr (Vortrag auf dem Dachboden, danach Party im Keller), im Oscar-Romero-Haus, Heerstr. 205. Der Eintritt von 2 Euro und der Erlös aus dem Getränkeverkauf werden für die Aktion „Bonn hilft“ gespendet, Bier 2 Euro, Wasser umsonst.

*Tim Kangro*

## Spendenkonto für Aufbauhilfe in Sri Lanka

### Bonner Wissenschaftler koordinieren Hilfe vor Ort

Unterstützung beim Wiederaufbau nach der Katastrophe – das haben sich Wissenschaftler der Universität Bonn zum Ziel gesetzt. Konkret wollen sie den Bewohnern des vom Tsunami zerstörten Fischerdorfs Godavaya im Süden Sri Lankas helfen, wo bis vor Kurzem noch gemeinsam geforscht wurde.

Seit 1996 arbeiten Archäologen aus Deutschland und Sri Lanka an der historischen Stätte. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von den Bewohnern des benachbarten Fischerdorfes, das von den Riesenwellen zerstört wurde. „An eine Fortsetzung unseres Projekts ist vorerst nicht zu denken. Im Moment steht die Hilfe für die Überlebenden der Katastrophe im Vordergrund“, sagt Projektleiter Oliver Kessler vom Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Bonn. „Langfristig ist es unser Ziel, das Projekt fortzusetzen und damit viele Arbeitsplätze für die Dorfbewohner zu erhalten.“

Die Universität nimmt ab sofort Spenden für den Wiederaufbau entgegen. Die Mitarbeiter des Instituts für Vor- und Frühgeschichte werden in enger Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen vor Ort sicherstellen, dass eingehende Gelder möglichst effektiv in Godavaya eingesetzt werden.

*Abteilung Presse & Information der Uni Bonn*

Spendenkonto:  
 Universitätskasse Bonn  
 Konto-Nr. 57695  
 Sparkasse KölnBonn  
 BLZ 380 500 00  
 Stichwort: „Flutopfer Sri Lanka“

## Partnerschaft Bonn-Kabul bekräftigt

### Rektoren beider Universitäten unterzeichneten Vertrag

Die Partnerschaft der Universitäten Bonn und Kabul in Afghanistan besteht bereits seit 1963. Kriegsbedingt lag sie eine Zeit lang brach, wurde vor drei Jahren jedoch wieder reaktiviert. Der neue Rektor der Universität Kabul, Professor Dr. Ashraf Ghani Ahmadzei, war gestern zu Gast bei seinem Bonner Kollegen Rektor Professor Dr. Matthias Winiger. Gemeinsam unterzeichneten sie eine Neufassung des Vertrages und bekräftigten damit die Partnerschaft. Schwerpunkt sind die Geowissenschaften und die Biologie. Wissenschaftler aus der Geographie, Geologie, Meteorologie und Botanik berichteten bei dem Treffen über ihre Aktivitäten und weitere Pläne, die von Weiter- und Ausbildungskursen, Hilfe bei der Entwicklung von Bachelor- und Mastercurricula, Austauschprogrammen bis hin zur Übersetzung von Fachliteratur und Gerätespenden reichen.

*Abteilung Presse & Information der Uni Bonn*



Der Rektor der Universität Kabul, Professor Dr. Ashraf Ghani Ahmadzei (r.), stattete Rektor Professor Dr. Matthias Winiger einen Antrittsbesuch ab.

**SPLEEN**

*Die gemütliche  
 Studentenkneipe  
 in Poppelsdorf*

Mühlenkölsch  
 Jever Pilsener  
 Budweiser Budvar,  
 Bier des Monats  
 Cocktails, Kicker

**Am Botanischen Garten 20  
 53115 Bonn-Poppelsdorf  
 Telefon 0228-9085698  
 Von 19:30 bis 1:00 Uhr**

**www.spleen-bonn.de**

## Workshops, Tipps & Veranstaltungen

### Hausarbeiten schreiben

Alles rund ums Thema Hausarbeiten schreiben. Wie finde ich mein Thema? Wie erstelle ich eine Gliederung? Was muss bei der Literaturrecherche beachtet werden? Wie teile ich mir die Zeit gut ein? Bei Einzelfragen steht die erfahrene Referentin mit Rat und Tat zur Seite.

**Termin:** 14. & 15. Februar 2005

**Zeit:** 10–18 Uhr

**Ort:** Carls Bistro, Nassestr. 15, 1. Etage

**Kosten:** 30 Euro

**Anmeldung:** Di–Fr 12–14 Uhr im Öffentlichkeitsreferat, Zimmer 8



### Abschlussarbeiten schreiben

Wie schreibe ich eine Diplom-, Magister- oder Examensarbeit? Was unterscheidet eine Abschlussarbeit von einer Hausarbeit? Wie finde ich mein Thema? Die Wissenschaftsberaterin Dr. Erika Haas verrät wertvolle Tipps und Tricks aus der Praxis und steht für Einzelfragen zur Verfügung.

**Termin:** 16. & 17. Februar 2005

**Zeit:** 10–18 Uhr

**Ort:** Carls Bistro, Nassestr. 15 1. Etage

**Kosten:** 30 Euro

**Anmeldung:** Di–Fr 12–14 Uhr im Öffentlichkeitsreferat, Zimmer 8

### Sinfoniekonzert zum Semesterabschluss

Zu seinem traditionellen Sinfoniekonzert zum Semesterabschluss lädt das studentische Bonner HofgartenORCHESTER auch in diesem Semester herzlich ein. Musikbegeisterte und -interessierte Zuhörer können das Ensemble am Mittwoch, den 2. Februar 2005 in der Aula der Universität Bonn live erleben.

Auf dem Programm steht im ersten Teil des Konzertes die Tragische Ouvertüre von Ernst Boehe. Es folgen Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart von Max Reger. Nach der Pause schließt das Klavierkonzert Nr. 2 in c-moll von Sergej Rachmaninow an.

Interpretiert wird dieses musikalisch anspruchsvolle Werk von der jungen Pianistin Barbara Giepner. Auch in diesem Semester steht wieder der junge charismatische Dirigent Professor Thomas Schlerka am Pult. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei.



### Vollversammlung für alle ausländischen Studierenden

Das AusländerInnen Referat lädt alle ausländischen Studierenden zur Vollversammlung ein am 28. Januar 2005 um 17 Uhr im Lesesaal der Nassestr. 11 ein.

Wir möchten mit euch folgende Punkte besprechen:

- Vorstellung des Referats
- Neues Zuwanderungsgesetz
- Neue Projekte
- Wahl der neuen Referenten

### Filmabend Lilja 4ever

Im Rahmen der amnesty-international Kampagne „Hinsehen und Handeln Gewalt gegen Frauen verhindern zeigen amnesty-Hochschulgruppe und das AStA-Frauenreferat den Film „Lilja 4ever über Zwangsprostitution in Europa. Von ihrer Mutter in einer estnischen Trabantenstadt zurückgelassen, geht die 16-jährige Lilja auf den Strich, um zu überleben. Da lernt sie Andrei kennen, der ihr in Schweden ein besseres Leben verspricht. Dort angekommen, ändert sich jedoch einzig die Sprache der Männer, die sie missbrauchen. Immer mehr versinkt die in einer fremden



Wohnung ohne Papiere gefangene Lilja in einem Strudel aus Gewalt, Drogen und Hoffnungslosigkeit. Mensa Nassestr., Saal Essen 1, 20 Uhr st.

### Rhetorische Übung

An drei Tagen, von Mittwoch, den 9. Februar bis Freitag, den 11. Februar 2005 finden in der Römerstr. 164 im Übungsraum Medien und Fachdidaktik (Altbau Erdgeschoss) jeweils von 9.30 bis 18 Uhr eine rhetorische Übung statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch Redewebungen mit Erläuterungen in ihrer Fähigkeit gefördert, verständliche und wirksame Kurzreden zu halten. Als Abschluss halten sie drei bis fünf Minuten eine Kurzrede zu einem selbst gewählten Thema mit Videoaufnahme und Rückmeldung durch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie den Übungsleiter Dr. Siegwart Berthold. Die Teilnahme ist für Studierende aller Fachbereiche der Universität Bonn kostenlos. Anmeldung im Germanistischen Seminar, Medien und Fachdidaktik, Römerstr. 164, Tel. 73-4113, Fax. 73-4225.



### Studentinnen-Vollversammlung

Die Studentinnen-Vollversammlung findet am Dienstag, den 1. Februar, um 20 Uhr im Lesesaal der Nasse-Mensa (Nichtraucher-Cafeteria) statt. Eingeladen sind alle Studentinnen. Das ist eure Gelegenheit, das Frauenreferat kennenzulernen, die neuen Referentinnen für das laufende Semester zu wählen und eigene Vorschläge in unsere Arbeit einzubringen. Wir berichten über unsere Aktionen im letzten Semester und stellen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Projekte vor. Also, kommt vorbei und mischt euch ein!

# Radio machen?



## Uniradio Bonn

sucht

motivierte, ehrenamtliche

## PraktikantenInnen/ MitarbeiterInnen

Bei freier Zeiteinteilung auch neben  
Studium oder Beruf

Für alle, die schon bald live mit  
uns auf Sendung gehen  
wollen

Im Bürgerfunk auf  
Radio Bonn/ Rhein-Sieg

Und in Kürze auf eigener Frequenz

UKW 96,8 MHz

[www.radio96acht.de](http://www.radio96acht.de)

## Interesse?

Mailt an

[uniradio@uni-bonn.de](mailto:uniradio@uni-bonn.de)

oder

schickt eine Onlinebewerbung

im Bereich Praktikum unter

[www.uniradio.uni-bonn.de](http://www.uniradio.uni-bonn.de)

Oder ruft an unter: 0228 - 73 - 4000

WS04: C. Frebel, c/o FRB, Radiofunk im Geschäftsbereich  
AStA, Nassestr. 11, 53113 Bonn

## Weitere Eindrücke vom Abend der SP-Wahl- Auszählung



## Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1** ..... (73-90 88): Ina v. Schlichting, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Daphne Fritz
- AStA-Laden Pop-Mensa** ..... (73-70 16): Djouldé Sow, Kristina Elsner, Anne Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7** ..... (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5** ..... (73-70 30): Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14** ..... (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhria, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor
- B.O.C.K.S.\*, Beratungszimmer** . (73-58 74): Silke Roselieb, Silvia Schäffer
- Fachschaften, Zi. 4** ..... (73-70 32): Paul Pedde, Bryan Verheyden, Christian Wienecke, Roman Wimmers, David Müller
- Finanzen, Zi. 13** ..... (73-70 38): Anna Schumacher (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12** ..... (73-70 31): Magda Krakoviak, Dana Schomers, Anna Striethorst, Annika Schank, Tanja Witzel, Natalie Rduch, Eva Schulze- Varnholt, Jutta Bonsmann, Mareike Otters
- Hochschulpolitik, Zi. 6** ..... (73-70 33): Katja Kluth, Bartosz Bzowski, Florian Conrad, Magnus Engenhorst, Lina Franken, Constantin Klier, Stefan Kühnen
- Internationales, Zi. 6** ..... (73-96 42): Britta Höllermann, Martin Winkels, Stefan Wahlen
- Politische Bildung, Zi. 10** ..... (73-70 42): Tobias Dresbach, Miriam Wagner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb, Silke Roselieb
- Kultur, Zi. 8** ..... (73-70 39): Claudia Zehl, Andie Haller, Cathi Nieling
- Öffentlichkeit, Zi. 8** ..... (73-96 45): Ninja Fischer, Nina Olek, Oliver Klee, Julia Schmelter, Stephanie Backhaus, Hanane Benche-kroun
- Ökologie, Zi. 6** ..... (73-70 34): Christine Wagner, Andy Bindl, Lena Lurse, Iris Kiefer, Philip Gondecki, Christoph Feldhaus
- Schwule, Zi. 11** ..... (73-70 41): Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Holger Fiedler, Günther von Schenk, Herald Hettich
- Soziales, Zi. 15** ..... (73-70 43): Monika Hesseling, Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon
- Sport, Zi. 9** ..... (73-70 45): Sonja Henrich, Jomy Attumalil
- Studierenden-  
Unterstützung, Zi. 15** ..... (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz
- Vorsitz, Zi. 2** ..... (73-70 37): Thomas Möws, Felix Kalkum, Tobias Kettner

\* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

# Termine

## Dienstag, 25. Januar

### Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Die großen Tätigkeitsbereiche des DAAD sind Stipendien für Ausländer, Stipendien für Deutsche, Internationalisierung der Hochschulen durch Strukturprogramme und Marketing, Förderung der deutschen Sprache im Ausland und Entwicklungszusammenarbeit. Vorgestellt werden die Organisation und Arbeit des DAAD am Beispiel des Bereichs „Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften“ sowie ausgewählte aktuelle Stipendienprogramme. 20–21 Uhr, Hörsaal III, Anmeldung nicht erforderlich. VA: STU.

### Gewalt in schwulen Partnerschaften

Vortrag mit Almut Dietrich, Landeskoordinatorin der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW im Rubicon, Köln. Um 20 Uhr in Hörsaal VIII, Uni-Hauptgebäude.

### Scot's Night

Eindrücke in Wort und Bild. Um 20 Uhr in Sam's Café (Pavillon) auf dem KHG Gelände, Schaumburg-Lippe-Str. 6. VA: KHG.

## Mittwoch, 26. Januar

### IT Lehrveranstaltungen im Hochschulrechenzentrum

Um 8 Uhr beginnt die Anmeldung für den Kurs „Text in Form“ (9.–11.2.) im InfoPunkt des HRZ, Wegeler Str. 6 Raum 001. VA: HRZ.

### Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg

Der Wegzug der Bundesregierung, die Ausgleichsmaßnahmen nach dem Bonn/Berlin-Gesetz sowie die konjunkturellen Schwankungen führten in der Summe zu ausgeprägten strukturellen Veränderungen am Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg. Im Zuge umfangreicher Neuansiedlungen nahm die Zahl der Erwerbstätigen zu. Der Vortrag gibt einen Überblick über die aktuelle – insgesamt günstige Struktur – und eine Einschätzung zu den Beschäftigungspotenzialen für Akademiker/innen. 15–

16.30 Uhr, Agentur für Arbeit, Villemobler Str. 101, Raum 42, Anmeldung ist nicht erforderlich. VA: STU.

### Studiengebühren: Glaubst du wirklich, du bist nicht betroffen?

Am 26. Januar entscheidet das Bundesverfassungsgericht über die Rechtmäßigkeit eines Gebührenverbots fürs Erststudium. Wie hat das Gericht entschieden? Welche Auswirkungen hat das Urteil auf die Studierenden? Stehen nun Studiengebühren ab dem ersten Semester bevor? Und: Gehört der AstA bald der Vergangenheit an? Oder können wir (vorerst) aufatmen? Wir informieren euch über diese Fragen. Siehe hierzu auch S. 2. 19 Uhr, Mensa Nassestraße, 2. Stock. VA: Referat für Hochschulpolitik.

### „Verkehr und Klima“

Verkehr und Klima: Ein unlösbarer Konflikt? Vortrag mit Dr. Karl Otto Schallaböck, Wuppertal Institut, Forschungsgruppe für zukünftige Energie- und Mobilitätsstrukturen. Um 20 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: Öko-Referat.

## Donnerstag, 27. Januar

### Grabstock, Bogen und Pinsel

Prähistorische Überlebenskünstler im südlichen Afrika und im Brandberg (Namibia). Das südliche Afrika hat in Jahrtausenden viele verschiedene Felskunsttraditionen hervorgebracht, von denen hier einige kurz vorgestellt werden. Unter ihnen sind die Malereien des Brandbergs in Namibia, auf die ausführlicher eingegangen wird, besonders gut erforscht. Sie sind als eine Kunst erkennbar, mit der die Menschen unter anderem ein umfassendes ökologisches Weltwissen festhielten. Referent ist Dr. Tilman Lenssen-Erz, Heinrich-Barth-Institut, Uni Köln. 18.15–20 Uhr, Hörsaal X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

### Diavortrag „Neger – Mohren – Bimbos“

Rassismus in der Kinderliteratur – eine Spurensuche am Beispiel Afrikas (siehe S. 3). 19 Uhr, Lesesaal der Mensa Nassestr. (gegenüber Caféleven). VA: Referat für politische Bildung.

### Filmabend mit „Lilja 4ever“

Im Rahmen der ai-Kampagne „Hinsehen und Handeln – Gewalt gegen Frauen verhindern“ zeigen die ai-

Hochschulgruppe und das AstA-Frauenreferat den Film „Lilja 4ever“ über Zwangsprostitution in Europa. Lilja lernt Andrei kennen, der ihr in Schweden ein besseres Leben verspricht. Dort angekommen, ändert sich jedoch einzig die Sprache der Männer, die sie missbrauchen. Immer mehr versinkt die in einer fremden Wohnung ohne Papiere gefangene Lilja in einem Strudel aus Gewalt, Drogen und Hoffnungslosigkeit. Mensa Nassestr., Saal Essen 1, 20 Uhr st.

## Freitag, 28. Januar

### Vollversammlung der ausländischen Studierenden

Um 17 Uhr im Lesesaal (neben Caféleven), Nassestr. 11. Wir möchten mit euch besprechen: Vorstellung des Referats, neues Zuwanderungsgesetz, neue Projekte, Wahl der neuen Referenten. VA: AusländerInnen-Referat.

## Dienstag, 1. Februar

### Illegale in Bonn

Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe Migration. Referent ist ein Mitarbeiter vom Haus Mondial der Caritas Bonn. Um 20 Uhr im Carl-Duisberg-Zimmer, Nassestr. 1. Stock. VA: Referat für politische Bildung.

## Mittwoch, 2. Februar

### Sinfoniekonzert zum Semesterabschluss

Auf dem Programm steht im ersten Teil die Tragische Ouvertüre von Ernst Boehe. Es folgen Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart von Max Reger. Nach der Pause schließt das Klavierkonzert Nr. 2 in c-moll von Sergej Rachmaninow an. Interpretiert wird dieses musikalisch anspruchsvolle Werk von der jungen Pianistin Barbara Giepner. Auch in diesem Semester steht wieder der junge charismatische Dirigent Prof. Thomas Schlerka am Pult. Das Konzert beginnt um 20

# Beratungen im AstA

## Im Beratungszimmer des AstAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	9.00–11.00 Uhr Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	17.00–19.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Dienstag	10.00–12.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr Rechtsberatung
Freitag	10.00–11.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	12.00–14.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)

## Weitere Beratungen finden in den Räumen des AstA, Treppenhause I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr, Di 13–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

\* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

## Impressum

Redaktion:  
Ninja Fischer (V.i.S.d.P.), Nina Olek &  
Julia Schmelzer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

**Donnerstag, 27. Januar 2005, 18 Uhr.**

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn  
Auflage: 2.800

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: [basta@asta.uni-bonn.de](mailto:basta@asta.uni-bonn.de)

<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AstA der Universität Bonn  
Nassestr. 11, 53113 Bonn